Zeitschrift: Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Erziehungsdirektion des Kantons Zürich
Band: 74 (1959)
Heft: 7

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Amtliches Schulblatt

Publikationsorgan der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

Abonnementspreis Fr. 5.50 pro Jahr
Einrückungsgebühr: 60 Rp. die Zeile

Expedition: Kantonaler Lehrmittelverlag Zürich 1 Walchetor

Einsendungen bis spätestens 20. des Monats an die Erziehungskanzlei Zürich

74. Jahrgang | Nr. 7 | 1. Juli 1959

Kantonsschule Zürich — Offene Lehrstelle

Stellenausschreibung

Am Literargymnasium Zürichberg ist auf den 16. April 1960, vorbehältlich der Genehmigung durch den Regierungsrat,

1 Lehrstelle für Mathematik

in Verbindung mit Darstellender Geometrie oder einem andern Fach zu besetzen.

Die Bewerber müssen Inhaber des zürcherischen oder eines andern gleichwertigen Diploms für das höhere Lehramt sein und über Lehrerfahrung auf der Mittelschulstufe verfügen.

Vor der Anmeldung ist vom Rektorat des Literargymnasiums, Schönberggasse 7, Zürich 1, schriftlich Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen einzuholen. (Persönliche Vorstellung nur auf Ersuchen.)

Die Anmeldungen sind bis zum 11. Juli 1959 der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Amtshaus Walchetor, Zürich 1, schriftlich einzureichen.

Zürich, den 20. Juni 1959

Die Erziehungsdirektion

Kantonsschule Zürich — Offene Lehrstellen

An der kantonalen Oberrealschule Zürich sind auf den 16. April 1960 zu besetzen:

1 Lehrstelle für Mathematik und Darstellende Geometrie
1 Lehrstelle für Chemie

Die Bewerber müssen Inhaber des zürcherischen oder eines andern gleichwertigen Diploms für das höhere Lehramt sein oder ausreichende Ausweise über wissenschaftliche Befähigung und Lehrtätigkeit auf der Mittelschulstufe besitzen.

Vor der Anmeldung ist vom Rektorat der Oberrealschule Zürich (Rämistrasse 74, Zürich 1) schriftlich Auskunft über die einzureichenden Ausweise und über die Anstellungsbedingungen einzuholen.

Anmeldungen sind bis zum 15. August 1959 der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Walchetor, Zürich 1, schriftlich einzureichen.

Zürich, den 15. Juni 1959

Die Erziehungsdirektion

Kantonsschule Zürich — Offene Lehrstellen

An der kantonalen Handelsschule Zürich sind auf den 16. April 1960 zu besetzen:

2 Lehrstellen für Deutsch in Verbindung mit einem andern Fach
1 Lehrstelle für Handelsfächer

Die Bewerber müssen Inhaber des zürcherischen oder eines andern gleichwertigen Diploms für das höhere Lehramt sein oder ausreichende Ausweise über wissenschaftliche Befähigung und über Lehrtätigkeit auf der Mittelschulstufe beibringen.

Vor der Anmeldung ist vom Rektorat der kantonalen Handelsschule Zürich (Rämistrasse 74, Zürich) schriftlich

Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen einzuholen.

Die Anmeldungen sind bis 31. Juli 1959 der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Amtshaus Walchetor, Zürich 1, einzureichen.

Zürich, den 20. Juni 1959

Die Erziehungsdirektion

Neue Lehrstellen der Volksschule

Der Termin für die Einreichung von Gesuchen um Errichtung neuer Lehrstellen auf Beginn des Schuljahres 1960/61 wird nicht wie bisher auf den Herbst, sondern auf Ende des Jahres angesetzt. Eine entsprechende Publikation erfolgt im Amtlichen Schulblatt vom 1. November 1959.

Die Schulpflegen werden darauf aufmerksam gemacht, dass voraussichtlich nur sehr wenige Lehrstellen bewilligt werden können und nur soweit deren Besetzung gewährleistet sein wird.

Zürich, den 20. Juni 1959

Die Erziehungsdirektion

Fähigkeitsprüfung für Sekundarlehrer und Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe

Der Beginn der zweiten ordentlichen Fähigkeitsprüfung im Jahre 1959 wird auf Mitte Oktober in Aussicht genommen.

Anmeldungen sind schriftlich bis spätestens 20. August 1959 der Kanzlei der Erziehungsdirektion einzureichen. Sie sollen enthalten:

Name, Heimatort, Geburtsdatum und Adresse des Bewerbers sowie ein Verzeichnis der Prüfungsfächer.

Der Anmeldung sind die durch das Reglement vorgeschriebenen Ausweise (inklusive Primarlehrerpatent, Abgangszeugnis oder Maturitätszeugnis, Quittung für bezahlte Prüfungsgebühren) und die während der Studienzeit angefertigten Aufsätze (einzeln mit Namen versehen) beizufügen. Die sich zur Schlussprüfung anmeldenden Kandidaten sind gebeten, gleichzeitig das Testatheft und die Ausweise über den erforderlichen Fremdsprachaufenthalt einzusenden.

Die Kandidaten der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung haben bis spätestens 14 Tage vor Beginn der mündlichen Prüfungen den betreffenden Professoren ihre Uebungshefte zuzustellen.

Die Kandidaten des Fachlehramtes haben die freie Arbeit bis 10. September 1959 der Kanzlei der Erziehungsdirektion abzuliefern.

Ueber den genauen Zeitpunkt der Prüfung werden die Angemeldeten durch den Prüfungsplan informiert, der ihnen später zugestellt wird.

Zürich, den 20. Juni 1959

Die Erziehungsdirektion

Kantonale Turnkurse

In den beiden von der Erziehungsdirektion während der Sommerferien veranstalteten Turnkursen sind noch einige Plätze frei. Anmeldungen können bis 15. Juli direkt an die erstgenannten Kursleiter gerichtet werden.

1. **Kurs für Orientierungslaufen und Spiel** 10. bis 14. August 1959 in Bülach (5 Tage). Leitung: Ernst Hartmann, Primarlehrer, Oberglatt; Dr. Karl Gugerli, Bülach. Organisation und Durchführung von einfachen Formen des Orientierungslaufs für die II. bis IV. Stufe, Anlage von Laufbahnen. Spiele der II. und III. Stufe.

2. **Kurs für Geländeturnen und Schwimmen** 11. bis 15. August 1959 in Dietikon (5 Tage). Leitung: Dr. Ernst Strupler, Geroldswil; Hansjörg Graf, Turnlehrer, Winterthur. Turnen im Gelände und mit improvisierten Geräten. Schwimmen, Anfängerunterricht, die wichtigsten Schwimmarten, Grundschule des Wasserspringens, Rettungsschwimmen.

Für alle nähern Angaben siehe Ausschreibung im Amtlichen Schulblatt vom 1. Mai 1959, Seite 139.

Zürich, den 20. Juni 1959

Die Erziehungsdirektion

An die Bibliothekare von Schul- und Jugendbibliotheken

Die kantonale Kommission für Jugend- und Volksbibliotheken hat eine Anzahl Exemplare des Verzeichnisses der von der Konferenz der Schulbibliothekare der Stadt Zürich empfohlenen Jugendschriften, betitelt «Gute Jugendschriften», übernommen. Die Konferenz bespricht jährlich etwa 400 Bücher, sämtliche Schweizer Neuerscheinungen und empfohlene Neuerscheinungen aus Deutschland und Oesterreich. Jedes Buch wird von zwei bis drei Rezensenten (Lehrern) besprochen, so dass eine bestimmte Gewähr für einwandfreie Begutachtung geboten ist.

Der erste Teil des Verzeichnisses umfasst die Klassenbüchereien für die einzelnen Schuljahre, der zweite Teil bringt die Einheitsserien für die Klassenlektüre, der dritte Teil Bücher zum Zeigen, zum Vorlesen und zur Abgabe an einzelne Schüler.

Die kantonale Kommission für Jugend- und Volksbibliotheken empfiehlt den Bibliothekaren von Schul- und Volksbibliotheken die Anschaffung dieses neuen, 45 Seiten umfassenden Verzeichnisses. Es kann zum verbilligten Preise von Fr. 1.50 (anstatt Fr. 2.—) pro Exemplar gegen Zusen-

dung des Betrages an Herrn Sekundarlehrer Fritz Brunner, Rebbergstrasse 31, Zürich 10/37, bei diesem direkt bezogen werden.

Zürich, den 15. Juni 1959

Die Erziehungsdirektion

Sammlung alter Telephonbücher — Radio-Aktion

Die Stiftung «Schweizerische Radio-Aktion für bedürftige Blinde, Invalide und Bergschulen» ermöglicht die leihweise, jedoch kostenlose Abgabe von Radio-Empfangsapparaturen an blinde und invalide Personen sowie an Bergschulen und gelegentlich auch an bedürftige Flachlandgemeinden. Ueber 3300 solcher Radioempfänger tragen heute schon dazu bei, das schwere Los körperlich und materiell benachteiligter Mitmenschen erträglicher zu gestalten. Das Hilfswerk untersteht der Aufsicht der Bundesbehörden. Treuhänderin des für die Bergschulen zu verwendenden Geldes ist die Zentrale Schulfunkkommission, das oberste Organ des Schweizerischen Schulfunks. Die Stiftung finanziert ihre Aktion zur Hauptsache durch den Verkauf ausgedienter Telephon-, Postcheck- und Kursbücher, welche bekanntlich jedes Jahr erneuert werden. Wie in früheren Jahren werden anfangs Juli die alten Verzeichnisse gesammelt und der Erlös zur weitern Anschaffung von Radioapparaten verwendet. Im Hinblick auf den humanitären Zweck der Aktion hat die Erziehungsdirektion gegen die Mithilfe der Schülerschaft nichts einzuwenden. Es ist jedoch wichtig, dass die alten Telephonbücher an den Postschaltern abgegeben werden. Gehen sie durch andere Kanäle zur Altstoffverwertung, so fällt für die Radio-Aktion nichts ab.

Zürich, den 19. Juni 1959

Die Erziehungsdirektion

Die Erziehungs- und Bildungsaufgabe der Sekundarschule in der heutigen Zeit

Arbeitswoche der Sekundarlehrerkonferenz im Schloss Münchenwiler

Leitung: Gesamtleitung: Dr. E. Bienz, Präsident der Sekundarlehrerkonferenz. Diskussionsleitung: Prof. Dr. Leo Weber und Prof. Dr. Jean Witzig. Kurssekretär: R. Angele, Dübendorf.

Zeit und Ort: Der Kurs findet in der Woche vom **12. bis 17. Oktober 1959** im malerischen Schloss Münchenwiler (bei Murten) statt.

Programm: Die Professoren Weber und Witzig werden in einigen einführenden Referaten Funktion und Aufgabe der Sekundarschule in der heutigen Gesellschaft darstellen. Dadurch wird der Grund zur Klärung einer Reihe von Fragen zum Ausbau der Sekundarschule gelegt. Es ergeht an die Kollegen die Einladung, sich für vorbereitende Diskussionsvoten zur Verfügung zu stellen (z. B. wahlfreie Fächer, Ausgestaltung des Naturkundeunterrichtes, Möglichkeiten der musischen Erziehung usw.).
Exkursion nach Avenches.

Kosten: Fr. 150.— pro Teilnehmer (Kollektivreise Zürich—Münchenwiler retour, Unterkunft in Zweier-, Dreier- oder Viererzimmern, Verpflegung, Exkursion nach Avenches).
Die Erziehungsdirektion richtet jedem Teilnehmer einen Beitrag von Fr. 50.— aus, in der Erwartung, dass die örtlichen Schulpflegen einen mindestens gleich hohen Beitrag zusichern.

Anmeldung: Bis 22. August an Rudolf Angele, Ueberlandstrasse 209, Dübendorf.

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

Witwen- und Waisenstiftung für die Lehrer an höhern Unterrichtsanstalten des Kantons Zürich

Jahresrechnung vom 1. Juli 1957 bis 30. Juni 1958

A. Deckungsfonds

	Einnahmen Fr.	Ausgaben Fr.	Fr.
Deckungsfonds am 30. Juni 1957			3 588 734.10
Mitgliederbeiträge	237 824.55		
Einstandsgelder	71 785.25		
Ertrag der Kapitalien	125 782.05		
Rentenzahlungen		174 597.05	
Prämienrückzahlungen		7 047.—	
Verwaltungskosten		3 340.05	
	435 391.85	184 984.10	
Vorschlag		250 407.75	250 407.75
Deckungsfonds am 30. Juni 1958			3 839 141.85

B. Hilfsfonds

	Einnahmen Fr.	Ausgaben Fr.	
Hilfsfonds am 30. Juni 1957			69 079.60
Ertrag der Kapitalien	2 227.15		
Legate und Geschenke	1 450.—		
Unterstützungen an Witwen und Waisen		2 610.—	
Verwaltungskosten		63.30	
	3 677.15	2 673.30	
Vorschlag		1 003.85	1 003.85
Hilfsfonds am 30. Juni 1958			70 083.45

Versicherungstechnische Bilanz per 1. Juli 1958

Aktiven	Fr.	Fr.
1. Deckungsfonds		3 839 142.—
2. Barwert der Prämien		
Aktive Mitglieder	3 293 150.—	
Mitglieder im Ruhestand	112 567.—	
Freiwillige Mitglieder	42 976.—	3 448 693.—
3. Fehlbetrag		—.—
	Total	7 287 835.—

Passiven		
1. Laufende Renten		
Witwenrenten	1 800 408.—	
Waisenrenten	23 564.—	1 823 972.—
2. Anwartschaftliche Witwenrenten		
Aktive Mitglieder	4 307 184.—	
Mitglieder im Ruhestand	743 638.—	
Freiwillige Mitglieder	100 111.—	5 150 933.—
3. Anwartschaftliche Waisenrenten		
Aktive Mitglieder	197 624.—	
Mitglieder im Ruhestand	7 436.—	
Freiwillige Mitglieder	2 668.—	207 728.—
4. Aktivenüberschuss		105 202.—
	Total	7 287 835.—

(Rechnungsgrundlagen: RMFG 1953, technischer Zinsfuss 3 %.)

Siebenter Jahreskurs für die Ausbildung von Gewerbelehrern in den geschäftskundlichen Fächern der gewerblichen Berufsschule

veranstaltet vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit, in Verbindung mit den zuständigen kantonalen Behörden

Leitung: Sektion für berufliche Ausbildung des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit.

Beginn: Anfangs April 1960.

Abschluss: Ende März 1961.

Ort: Lehrwerkstätten und Gewerbeschule der Stadt Bern und Universität Bern.

Zweck des Jahreskurses: Gründliche Einführung in die geschäftskundlichen Fächer der gewerblichen Berufsschule unter besonderer Berücksichtigung der Lehrstoffgebiete im Rahmen der gewerblichen Betriebsführung;

Vermittlung der Kenntnisse über die Entwicklung des beruflichen Bildungswesens, den Aufbau der Berufsschule, die seelische und körperliche Entwicklung des Jugendlichen, die Methodik des beruflichen Unterrichts und die pädagogischen und psychologischen Fragen der Lehrlingsausbildung;

Erarbeiten der Verbindung zwischen den geschäfts- und den berufskundlichen Fächern durch Einführung in das vorbereitende Zeichnen, in die Elemente des Fachzeichnens und der Berufskunde einzelner Berufsgruppen;

Einführung in handwerklich-technische Grundbegriffe durch das planmässige Ausführen einfacher Arbeiten an der Werkbank des Metall- und Holzarbeiters;

Erleben der Arbeit der Werktätigen im Grossbetrieb der Maschinenindustrie durch einen achtwöchigen Aufenthalt in einem entsprechenden Unternehmen.

Lehrplan: Von den 46 Kurswochen entfallen 29 Wochen auf die fachlich-theoretische Ausbildung, 13 Wochen auf Werkstattübungen und 4 Wochen auf ein Lehrpraktikum an einer gewerblichen Berufsschule. Programme können beim kantonalen Fortbildungsschulinspektorat bezogen werden.

Abschlussprüfung: Der Jahreskurs schliesst mit einer Prüfung ab. Die Kandidaten, welche die Prüfung mit Erfolg bestehen, erhalten das Wahlfähigkeitszeugnis als Gewerbelehrer in den geschäftskundlichen Fächern für die gewerblichen Berufsschulen.

Aufnahmebedingungen und Anmeldung: Die Bedingungen für die Aufnahme in den Jahreskurs sind:

a) Besitz des Wahlfähigkeitszeugnisses als Lehrer der Primar-, Sekundar- oder Mittelschulstufe;

b) ein Mindestalter von 25 Jahren;

c) erfolgreiche Tätigkeit im Schuldienst;

d) in besonderen Fällen eine Prüfung, um die praktische Veranlagung des Kandidaten, sein Benehmen im Verkehr mit den im Entwicklungsalter stehenden Jugendlichen und seine Aufgeschlossenheit für Fragen der Berufsbildung abzuklären.

Erwünscht sind insbesondere gute Vorbildung in sprachlich-historischer und mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung und Unterrichtspraxis als nebenamtlicher Lehrer an einer gewerblichen Berufsschule.

Die Anmeldung hat bis zum 30. September 1959 an die zuständige kantonale Behörde zuhanden der Kursleitung zu erfolgen. Dem handschriftlich abgefassten Lebenslauf sind eine Abschrift des Wahlfähigkeitszeugnisses sowie Ausweise über die bisherige Tätigkeit, insbesondere Zeugnisse von Schulbehörden über die pädagogischen Fähigkeiten und den Lehrerfolg beizulegen.

Ein Kursgeld wird nicht erhoben, dagegen haben die Teilnehmer für ihre Unterhaltskosten und teilweise für das Arbeitsmaterial aufzukommen. Gemäss Artikel 56 der Verordnung I vom 23. Dezember 1932/25. April 1950 zum Bundesgesetz über die berufliche Ausbildung entrichtet der Bund den Kursteilnehmern Stipendien, sofern ihnen auch von dritter Seite (Kanton, Gemeinde, Schule usw.) ein Beitrag zugesichert worden ist. Der Bundesbeitrag beläuft sich auf zwei Drittel der anderweitigen Leistungen, höchstens aber auf 40 Prozent der mutmasslichen Ausgaben. Kandidaten, welche Stipendien zu beanspruchen wünschen, haben ihrer Anmeldung ein entsprechendes Gesuch mit näheren Angaben über ihre Einkommens- und Vermögensverhältnisse beizulegen. Die Höhe des Bundesbeitrages wird von der Kursleitung im Einvernehmen mit der zuständigen kantonalen Behörde festgesetzt.

Bern, Mai 1959

Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit

Zeichenausstellung der Elementar- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich im Pestalozzianum

Die Zeichenausstellung zeigt in thematischer Folge Arbeiten aus 1.—6. Primarklassen und vermittelt einen umfassenden Einblick in den Zeichenunterricht auf der Unter- und Mittelstufe der Volksschule.

Die Ausstellung dauert vom 2. Mai bis 1. August 1959. Oeffnungszeiten: 10—12 und 14—18 Uhr. Samstag und Sonntag bis 17 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt frei.

Führungen von Schulpflegen und Lehrerorganisationen übernimmt H. Ess, Zeichenlehrer am kantonalen Oberseminar. Anmeldungen sind zu richten an das Sekretariat des Pestalozzianums, Beckenhofstrasse 31, Zürich 6, Tel. (051) 28 04 28.

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden

1. Volksschule

Bezirksschulpflegen. Als Mitglieder der Bezirksschulpflege Zürich werden unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende Mai 1959 entlassen:

Emil Grimm, Hauswart, Zürich 1; Jakob Koch, Friedensrichter, Zürich 4, und Otto Lezzi, Kaufmann, Zürich 7.

Wahl von Dr. Robert Fritzsche, Ing. agr., Gerberackerweg, Wädenswil, als Präsident der Bezirksschulpflege Horgen, bisher Vizepräsident.

Wahl von Arnold Blaser, Gewerbelehrer, Bergstrasse 50, Horgen, als Vizepräsident der Bezirksschulpflege Horgen.

Kantonale Turnexperten. Paul Schalch, a. Kantonsschulturnlehrer, wird auf sein Gesuch unter bester Verdankung

der geleisteten langjährigen Dienste als kantonaler Turnexperte der Bezirke Affoltern und Dielsdorf auf Ende April 1959 entlassen.

Als neue kantonale Turnexperten werden auf den 1. Mai 1959 ernannt:

Für den Bezirk Affoltern: Ernst Maurer, Sekundarlehrer, in Zürich-Limmattal; für den Bezirk Dielsdorf: Ernst Hartmann, Primarlehrer in Oberglatt.

Sekundarlehrer. Patentierung. Hans Huber, geboren 1934, von Rifferswil, erhält das Patent als zürcherischer Sekundarlehrer in sprachlich-historischer Richtung.

Lehrerschaft

Entlassungen unter Verdankung der geleisteten Dienste.

Schule	Name	Geb.-Jahr	Im Schuldienst seit	Rücktritt
	Primarlehrer			
[1]) Zürich-Waidberg	Därner, Margrit	1937	1958	10. 7. 1959
[1]) Zollikon	Huber, Ruth	1931	1953	12. 7. 1959
[2]) Wetzikon	Sonderegger, Marlis	1936	1956	30. 4. 1959
[2]) Winterthur-Altstadt	Senn, Ursula	1933	1954	30. 9. 1959
	Arbeitslehrerin			
[3]) Bubikon	Egli, Hanna	1932	1954	30. 4. 1959

[1]) Auslandaufenthalt
[2]) Verheiratung
[3]) Vermehrte Stundenzuteilung in Gossau

Hinschiede:

Letzter Wirkungskreis	Name	Geb.-Jahr	Dauer des Schuldienstes	Todestag
	Primarlehrer			
Wald-Hittenberg	Meier, Elise	1894	1914—1959	29. 5. 1959
	Sekundarlehrer			
Winterthur-Altstadt	Sommer-Stucki, Ernst Rudolf	1882	1902—1942	2. 5. 1959
	Arbeitslehrerin			
Zürich-Limmattal	Bührer, Elise	1872	1909—1939	24. 4. 1959

Verwesereien:

Schule	Name und Heimatort des Verwesers	Antritt
	Primarlehrer	
Zürich-Waidberg	Baur, Fredy, von Gaiserwald (SG)	17. 8. 1959
Wald-Hittenberg	Feller, Esther, von Zürich	1. 6. 1959
Winterthur-Veltheim	Bürki, Hanna, von Lindau	19. 10. 1959
	Grünig, Ursula, von Krattigen (BE)	19. 10. 1959
Seuzach, Werkklasse	Bachofen, Hansueli, von Uster	1. 6. 1959
	Sekundarlehrer	
Weiningen	Renggli, Astrid, von Flühli (LU)	8. 6. 1959
Regensdorf	Fässler, Ernst, von Rehetobel (AR)	19. 5. 1959

2. Höhere Lehranstalten

Universität. Rücktritt. Dr. med. Willy Taillard, geboren 1924, von Muriaux (BE), La Chaux-de-Fonds und Genf, wird auf sein Gesuch wegen Umhabilitation an die Universität Basel auf Ende des Sommersemesters 1959 als Privatdozent an der Medizinischen Fakultät unter Verdankung der geleisteten Dienste entlassen.

Rücktritt. Prof. Dr. Julius Pokorny, geboren 1887, österreichischer und deutscher Staatsangehöriger, wird altershalber auf Ende des Sommersemesters 1959 als Privatdozent an der Philosophischen Fakultät I unter Verdankung der geleisteten Dienste entlassen.

Habilitation. Dr. Paul Horsch, geboren 1925, von Oberhelfenschwil (SG), erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1959/60 an der Philosophischen Fakultät I die venia legendi für das Gebiet der Indologie, unter besonderer Berücksichtigung von Buddhismus und Religionsgeschichte.

Titularprofessor. Ernennung von Dr. Werner Arthur Stoll, geboren 1915, von Arlesheim (BL), Schinznach-

Dorf (AG) und Scherz (AG), in seiner Eigenschaft als Privatdozent an der Medizinischen Fakultät.

Kantonsschule Zürcher Oberland, Wetzikon. Wahl von Dr. Hans Surbeck, geboren 1921, von Trasadingen und Oberhallau (SH), als Hauptlehrer für Mathematik und Darstellende Geometrie, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1959.

Lehrstellen. Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 werden an der Kantonsschule Zürcher Oberland, Wetzikon, folgende neue Lehrstellen geschaffen:

2 Lehrstellen für romanische Sprachen
1 Lehrstelle für Englisch (eventuell in Verbindung mit einem andern Fach)
1 Lehrstelle für Physik und Mathematik

Technikum Winterthur. Am Technikum Winterthur wird auf den 16. Oktober 1959 eine neue Lehrstelle für Deutsch und Englisch geschaffen.

Kantonale Uebungsschule. Wahl von Margrit Hirschi, geboren 1926, von Thalwil und Schangnau (BE), Arbeitslehrerin, Zürich-Limmattal, und Frieda Schälchlin, geboren 1900, von Zürich, Arbeitslehrerin, Zürich-Uto, auf Beginn des Schuljahres 1959/60 als Lehrerinnen der kantonalen Uebungsschule.

Offene Lehrstellen

Primarschule Zollikon

An der Primarschule Zollikon sind folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

Eine Lehrstelle an der Elementarstufe (1.—3. Klasse)

auf den 1. November 1959 eventuell auf Beginn des Schuljahres 1960/61,

eine Lehrstelle an der Mittelstufe (4.—6. Klasse)

auf Beginn des Schuljahres 1960/61.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für verheiratete Primarlehrer Fr. 2000.— bis Fr. 4000.— und für ledige Lehrkräfte Fr. 1600.— bis Fr.

3600.—. Ferner werden Kinderzulagen von Fr. 240.— pro Jahr für jedes Kind bis zum zurückgelegten 20. Altersjahr ausgerichtet. Das Besoldungsmaximum wird im 11. Dienstjahr erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse des Personals der Gemeinde Zollikon ist obligatorisch. Die Schulpflege hofft, passende Wohnungen zu angemessenem Mietzins beschaffen zu können.

Das vorgeschriebene Anmeldeformular, das auch über die der Bewerbung beizulegenden Ausweise Auskunft gibt, ist bei der Schulpflege Zollikon zu beziehen. Die Anmeldungen sind bis zum 31. August 1959 an den Präsidenten der Schulpflege, H. Wittwer, Höhestrasse 19, Zollikon, zu richten.

Zollikon, den 18. Juni 1959 Die Schulpflege

Sekundarschule Zollikon

An der Sekundarschule Zollikon ist auf Beginn des Schuljahres 1960/61

eine Lehrstelle der sprachlich-historischen Richtung

wieder definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für verheiratete Sekundarlehrer Fr. 2200.— bis Fr. 4200.— und für ledige Lehrkräfte Fr. 1800.— bis Fr. 3800.—. Ferner werden Kinderzulagen von Fr. 240.— pro Jahr für jedes Kind bis zum zurückgelegten 20. Altersjahr ausgerichtet. Das Besoldungsmaximum wird im 11. Dienstjahr erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse des Personals der Gemeinde Zollikon ist obligatorisch. Die Schulpflege hofft, eine passende Wohnung zu angemessenem Mietzins beschaffen zu können.

Das vorgeschriebene Anmeldeformular, das auch über die der Bewerbung beizulegenden Ausweise Auskunft gibt, ist bei der Schulpflege Zollikon zu beziehen. Die Anmeldungen sind bis zum 31. August 1959 an den Präsidenten der Schulpflege, H. Wittwer, Höhestrasse 19, Zollikon, zu richten.

Zollikon, den 18. Juni 1959. Die Schulpflege

Sekundarschule Rüti (ZH)

An unserer Sekundarschule ist eine

Lehrstelle der sprachlich-historischen Richtung

neu zu besetzen. Es ist erwünscht, dass Bewerber um diese Stelle in der Lage sind, den Englischunterricht zu erteilen. Es besteht auch die Möglichkeit, diesen Unterricht an der Kaufmännischen Berufsschule zu übernehmen.

Die Gemeindezulage beträgt für ledige Lehrkräfte Fr. 2000 bis Fr. 3400.—, für Verheiratete Fr. 2200.— bis Fr. 4200.—, plus zurzeit 4 % Teuerungszulage. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist in der gemeindeeigenen Pensionskasse versichert.

Anmeldungen, denen die üblichen Ausweise beizulegen sind, nimmt der Präsident der Sekundarschulpflege, Herr Gustav P. Köng, Rosenbergstrasse 20, Rüti (ZH), entgegen.

Rüti, den 15. Juni 1959 Die Sekundarschulpflege

Primarschule Wetzikon

Auf den Herbst 1959 oder auf Beginn des Schuljahres 1960/61 sind an unserer Primarschule folgende Lehrstellen zu besetzen:

2 Lehrstellen an der Elementarstufe
2 Lehrstellen 1. bis 4. Klasse
1 Lehrstelle an der Realstufe
1 Lehrstelle an der Oberstufe (Versuchsklasse)

Die Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 4000.—; für ledige Primarlehrer und Primarlehrerinnen Fr. 2000.— bis Fr. 3500.—. Teuerungszulage 4 %. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Kinderzulagen Fr. 240.—. Fr. 3500.— der Gemeindezulage sind zurzeit bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Lehrer an Versuchsklassen erhalten eine Sonderzulage von Fr. 1000.—, plus 4 % Teuerungszulage. Der Wohnungsfrage wird alle Aufmerksamkeit geschenkt.

Anmeldungen sind bis zum 25. Juli 1959 unter Beilage der üblichen Ausweise dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Samuel Müller, Sommerau, Wetzikon/Kempten, einzureichen.

Wetzikon, den 16. Juni 1959 Die Primarschulpflege

Primarschule Uster

An den Primarschulen von Uster sind definitiv zu besetzen:

Auf den 17. August 1959, eventuell später
1 Lehrstelle an der Oberstufe,

auf den 19. Oktober 1959, eventuell später
1 Lehrstelle an der 1.—4. Klasse in Uster-Freudwil,

auf Beginn des Schuljahres 1960/61
2 Lehrstellen an der Oberstufe
5—6 Lehrstellen an der Mittelstufe

Die Gesamtbesoldung, einschliesslich Teuerungszulage, beträgt Fr. 12 064.— bis Fr. 16 640.—. Kinderzulage Fr. 240.—. Die Grundbesoldung ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, wobei die von den kantonalen Behörden angerechneten Dienstjahre massgebend sind.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes bis spätestens 31. Oktober 1959 dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn E. Brassel, Kaufmann, Tannenzaunstrasse 7, Uster, einzureichen.

Uster, den 10. Juni 1959 Die Primarschulpflege

Primarschule Grafstal

In Grafstal, Gemeinde Lindau, ist auf den 19. Oktober 1959 eine **Primarlehrstelle für die 5. Klasse** zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 3600.— (eine neue Besoldungsverordnung ist in Ausarbeitung). Das Maximum wird nach zehn

Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage wird bei der Beamtenversicherungskasse versichert.

Anmeldungen unter Vorlage des Wählbarkeitszeugnisses und der Zeugnisse und Visitationsberichte sowie ein Gesundheitsattest sind mit der Bewerbung einzureichen an Herrn M. Vonbank, Präsident der Schulpflege Lindau (ZH), in Kempttal.

Lindau, den 13. Juni 1959 Die Schulpflege

Sekundarschule Rickenbach (ZH)

Auf Herbst 1959 ist an unserer Schule die dritte **Sekundarlehrerstelle** (sprachlich-historische Richtung) zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2200.— bis Fr. 3800.— und ist bei der BVK versichert. Teuerungszulage wie Kanton. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung bis Ende August zu richten an Herrn O. Meili, Präsident der Sekundarschulpflege, Rickenbach bei Winterthur.

Rickenbach, den 19. Juni 1959 Die Sekundarschulpflege

Sekundarschule Opfikon-Glattbrugg

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 ist an unserer Sekundarschule

1 Lehrstelle sprachlich-historischer Richtung

definitiv zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für verheiratete Lehrer Fr. 2200.— bis Fr. 4200.—, für ledige Lehrer sowie für Lehrerinnen Fr. 1700.— bis Fr. 3700.—, zuzüglich zurzeit 4 % Teuerungszulage. Das Maximum wird in zehn Jahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist bei der Beamtenversicherungskasse des Kantons Zürich versichert.

Unsere Sekundarschule entspricht den Vorschriften des revidierten Volksschulgesetzes; es bestehen daneben Versuchs-(Real-)Klassen. Die Schulpflege bemüht sich, eine passende Wohnung zu beschaffen.

Bewerber sind eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. Th. Ulrich, Glärnischstrasse 9, Opfikon (Tel. 83 62 58), zu richten.

Opfikon-Glattbrugg, den 18. Juni 1959 Die Schulpflege

Primarschule Otelfingen

Auf Beginn des Wintersemesters 1959/60 ist an unserer Unterstufe (1. bis 3. Klasse) die Lehrstelle zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für Lehrerinnen und ledige Lehrer Fr. 2000.— bis Fr. 3000.—, für verheiratete Lehrer Fr. 2000.— bis Fr. 3500.—. plus 4 % Teuerungszulage. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Die freiwillige Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherung mitversichert.

Anmeldungen mit den üblichen Beilagen sind zu richten an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn E. Jetzer, Sandacker, Otelfingen.

Otelfingen, den 16. Juni 1959 Die Primarschulpflege

Universität Zürich

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Juni 1959 auf Grund der abgelegten Prüfungen und der nachfolgend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät:

a) Doktor beider Rechte

Scherrer, Franz, von Vilters (SG): „Die Motorfahrzeughaftpflicht im französischen Recht (Geschichtliche Entwicklung der Sachhalterhaftpflicht, ihre Anwendung auf Motorfahrzeuge und die Frage nach den Haftungsgründen)".

Studer, Marcel, von Oberhof (AG) und Baden (AG): „Kartelle und das Recht auf Entfaltung der wirtschaftlichen Leistungskraft".

b) Doktor der Wirtschaftswissenschaft:

Gulich, Jürg Rudolf, von Zürich: „Der horizontale Finanzausgleich unter besonderer Berücksichtigung des interkantonalen Finanzausgleichs in der Schweiz".

Wirth, William, von Zürich und Hundwil (AR): „Die schweizerischen Heilbäder im Dienste der Sozialpolitik".

c) Lizentiat der Wirtschaftswissenschaft:

Meyer, Hans, von Solothurn und Balsthal.

Zürich, den 16. Juni 1959 Der Dekan: M. Guldener

Medizinische Fakultät:

a) Doktor der Medizin:

Wiesendanger, Mario, von Zürich: „Ueber die Häufigkeit der postpartualen Hypophysenvorderlappeninsuffizienz (Sheehan-Syndrom)".

Berghofer, Silvia, von S. Abbondio (TI): „Ueber die Dünndarmplicatur nach Noble".

Heimbach, Sidney B., von Quakertown, Pennsylvania USA: „Follow-Up Studies on 105 Cases of Verified Chromophobe and Acidophile Pituitary Adenomata after Treatment by Transfrontal Operation and X-Ray Irradiation".

Läderach, Hans-Rudolf, von Niederwichtrach (BE): „Uebersicht über 68 Tetanusfälle aus dem Verletzungsgut der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt 1948—1957".

Ross, Emanuel Robert, von Brooklyn NY: „Fibroadenoma Intracanaliculare Phyllodes the so called Cystosarcoma Pyllodes of the Mammary Gland".

Kern, Rudolf, von Zürich und Bülach: „Vergleichende tierexperimentelle Untersuchungen mit quarzhaltiger Asche aus akuten und chronischen Lungensilikosen".

Poltera, Richard, von Mulegns (GR): „Die Erfahrungen bei operativ behandelten Schlüsselbeinbrüchen aus dem Verletztengut der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt 1952/1954".

Wydler, Elisabeth, von Aarau: „Häufigkeit von Schielen, Amblyopie und Heterophorie bei 1000 Schulkindern der 1. Klasse".

Leuthold, Erich, von Horgen: „Ein Beitrag zur Problematik der Kindsadoption und deren psychische Rückwirkungen auf die leibliche Mutter".

Lauber, Marcel, von Täsch (VS): „Indirekte Leistenhernie und Unfall (bearbeitet auf Grund des Krankengutes der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt von 1953—1958)".

Bachmann, Fedor, von Zürich: „Familienuntersuchungen beim kongenitalen Stuart-Prower-Faktor-Mangel".

b) Doktor der Zahnheilkunde:

Eppenberger, Kurt, von Brunnadern (SG): „Ernährungsgewohnheiten und Kariesfrequenz der 14- und 15jährigen im Toggenburg".

Hirt, Alfred, von Würenlingen (AG): „Die mechanische Triturationsmethode und ihr Einfluss auf das Volumenverhalten verschiedener Silberamalgame".

Zürich, den 16. Juni 1959 Der Dekan: F. Leuthardt

Veterinär-Medizinische Fakultät:

Doktor der Veterinär-Medizin:

Zürrer, Oskar, von Schönenberg (ZH): „Ueber die Ausscheidung von Lipiden im Harn von Haus- und Zootieren".

Wandeler, Niklaus, von Gunzwil (LU): „Vergleichende Praxisbeobachtungen mit einem Rotlauf-Lysatimpfstoff (Rhusilysat) und einer Rotlauf-Adsorbatvakzine".

Marthaler, Adolf, von Niederhasli (ZH): „Morphologische und statistische Untersuchungen an gesunden und kranken Hundeherzen".

Zürich, den 16. Juni 1959 Der Dekan: H. Spörri

Philosophische Fakultät I:

Doktor der Philosophie:

Koch, Margrit, von Laufenburg und Villmergen (AG): „Sankt Fridolin und sein Biograph Balther (Irische Heilige in der literarischen Darstellung des Mittelalters)".

Spoerri-Müller, Ruth, von Bäretswil (ZH): „Joseph Conrad, Das Problem der Vereinsamung".

Steiner, Jakob, von Innerbirrmoos-Linden (BE): „Sprache und Stilwandel in Goethes Wilhelm Meister".

Wöhrle, Walter, von Zürich: „Zur Stilbestimmung der frühmittelhochdeutschen Literatur".

Reinhard-Stocker, Alice, von Horw (LU): „Charakterdarstellung und Schicksalsgestaltung in den Romanen Thomas Hardys".

Peterli, Gabriel, von Wil (SG) und Busswil (TG): „Zerfall und Nachklang (Studien zur deutschen Spätromantik)".

König, Alfred, von Frauenfeld: „Johann Heinrich Füssli, 1945—1832, Weltanschauung eines Zürcher Politikers im 18. Jahrhundert".

Zürich, den 16. Juni 1959 Der Dekan: E. Staiger

Philosophische Fakultät II:

Doktor der Philosophie:

Gorup, Boris, von Zürich: „Synthesen homodet zyklischer Polypeptide".

Müller, Fritz, von Steinmaur (ZH): „Beobachtungen über Pingos (Detailuntersuchungen in Ostgrönland und in der kanadischen Arktis)".

Zürich, den 16. Juni 1959 Der Dekan: K. Clusius